

Nachhaltigkeit als strategischer Wettbewerbsvorteil

Drei Faktoren üben zunehmend Druck auf Schweizer Unternehmungen der Bahnindustrie aus, ihre Geschäftsmodelle nach Kriterien der Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln: 1. Die gestiegene Sensibilität der Gesellschaft für Umweltthemen, für soziale Gerechtigkeit und für die Verantwortung der Unternehmungen für beides, 2. die nationale und internationale Gesetzgebung, 3. die ökonomische Attraktivität zirkulärer Geschäftsmodelle. Wie aber die Einflüsse dieser Faktoren auf die strategische Ausrichtung der Unternehmungen interpretiert und welche Anpassungen entsprechend vorgenommen werden, hängt von uns selbst ab.

Geänderte rechtliche Rahmenbedingungen verlangen von unseren Mitgliedsfirmen eine zeitnahe Umsetzung. Im Dezember 2021 setzte der Bundesrat etwa die Gesetzesänderungen des indirekten Gegenvorschlags zur Volksinitiative für

verantwortungsvolle Unternehmen in Kraft. Ab dem Geschäftsjahr 2023 sind Publikumsgesellschaften, Banken und Versicherungen mit 500 oder mehr Mitarbeitenden und einer Bilanzsumme von mindestens 20 Millionen Franken oder einem Umsatz von mehr als 40 Millionen Franken zur Berichterstattung über nicht-finanzielle Aspekte verpflichtet. Ab dem Jahr 2024 werden die Unternehmen, die unter diesen Geltungsbereich fallen, gemäss der Verordnung über die Klimaberichterstattung auch über ihre Auswirkungen auf das Klima berichten müssen. Aufgrund des ökonomischen (über die Lieferkette) und sozialen Drucks ist zu erwarten, dass auch KMU – und damit der grössere Teil der Swissrail-Mitglieder – zunehmend in die Pflicht genommen werden.

Gesellschaftliche Trends und technologische Errungenschaften geben dagegen nicht vor, wie wir damit umgehen müssen.

Nr. 2
Juni
2024

Inhalt

Aus der Geschäftsstelle	2
Aus den Fachbereichen.....	3
Neumitglieder	6
Rückblick	6
INTERVIEW MIT	
ALBERT RÖSTI	8
Mitglieder berichten	10
Aus unserem Netzwerk.....	14
Agenda	16



Reaktive Führungskräfte werden nur unter Zwang die strategische Ausrichtung ihres Unternehmens überdenken. Aktive Führungskräfte werden mit dem Markt – Konkurrenten, Kunden, Lieferanten – gehen, um Veränderungen an Prozessen und Produkten oder Dienstleistungen vorzunehmen. Unternehmerische Führungskräfte werden schliesslich das Geschäftsmodell ihrer Organisation proaktiv umgestalten. Unser Ziel als SWISSRAIL ist dabei, unsere Mitgliedsfirmen dazu zu inspirieren, neue Chancen für ihre eigene Organisation zu entdecken und diese in Anbetracht der ihnen zur Verfügung stehenden Ressourcen und Fähigkeiten optimal zu nutzen.

Neben der Steigerung der Effizienz während der Herstellung eines Produkts bietet im Weiteren die Form der Nutzung

mehrere Möglichkeiten: «Product as a Service» (PaaS) beschreibt den Vertrag, mit dem ein Kunde nicht das Eigentum des Produktes, sondern das Recht erwirbt, es während einer gewissen Zeit zu benutzen. Dazu gibt es bereits etliche erfolgreiche Beispiele bei unseren Mitgliedsfirmen. «Product Life-Extension» (PLE) umfasst alle Massnahmen, mit denen die Lebensdauer eines Produktes verlängert wird. Die Bahnindustrie sammelt dazu gerade erste Erfahrungen in der vorausschauenden Wartung, die, dank des Einsatzes von Sensoren und weiterer digitaler Technologie, Instandhaltung nur nach Bedarf vorsieht.

Im Bahn-typischen Firmengeschäft (B2B) eröffnet der PLE-Ansatz neben der Möglichkeit, die Wartungsleistungen zu verrechnen, noch einen zweiten wirtschaft-

lichen Vorteil: Durch die Erweiterung der sequenziellen Logistikkette in ein «zirkuläres Geschäftsmodell» ergibt sich für den Lieferanten ein strategisches «Lock-in» in der Wertschöpfung des Kunden, weil die zeitliche Wertigkeit des Beitrages beim Kunden verlängert wird. Damit erhält der existierende Lieferant mit geographischer Nähe (CH-Firmen für CH-Kunden) einen Wettbewerbsvorteil gegenüber internationalen Marktbegleitern. Einschlägige Bahnindustrienormen, die im Vergleich enorm langen Produktlebenszyklen unserer Industrie und firmenspezifische Qualifizierungen verstärken diesen strategischen Wettbewerbsvorteil zusätzlich.

Dr. Bernhard Frei
Vorstandsmitglied,
Co-Leiter Fachbereich Dienstleistungen

Aus der Geschäftsstelle

Exportwirtschaft

Im Vergleich zum Jahr 2023 verzeichnet die Exportwirtschaft im ersten Quartal 2024 eine insgesamt weniger vorteilhafte Entwicklung. Während die aktuelle Situation in der Bahnindustrie positiv bewertet wird, beurteilen die Tech-, Uhren- und Textilindustrie sowie die Nahrungsmittelhersteller die aktuelle Lage als schwierig. Zu schaffen macht der Exportwirtschaft unter anderem die Kombination aus Frankenstärke und abnehmender Kaufkraft in den Hauptexportmärkten aufgrund der Inflation. Die hohen Rohstoffpreise und die angespannte geopolitische Lage stellen weiterhin eine Herausforderung für exportorientierte Unternehmen dar.

Die aktuelle Lage wird von den Swissrail-Mitgliedern weiterhin als gut bis sehr gut bewertet. Unsere Branche ist im Investitionsgüterbereich tätig, und Wirtschaftskrisen treffen aufgrund der langen Auftragszyklen die Bahn- und Mobilitätsbranche erfahrungsgemäss verzögert und abschwächt. Die internationalen Bestrebungen im Klimaschutz sind grundsätzlich fördernd für die Schweizer Bahn- und Mobilitätsindustrie, da nachhaltige Lösungen bevorzugt werden.

Neue Chancen für die Schweizer Exportwirtschaft ergeben sich unter anderem aus dem Abschluss des Freihandelsabkommens mit Indien, der hohen Nachfrage aus den USA, der Förderung der nachhaltigen Entwicklung (z.B. Infrastruktur

und Greentech), dem Wiederaufbau der Ukraine und der Rolle der Schweiz als Brückenbauerin zwischen den geopolitischen Blöcken. Angesichts der zunehmenden Herausforderungen für die Schweizer Exportfirmen ist eine Verhandlungslösung mit der EU (Bilaterale III) unerlässlich. Zudem sind weitere Freihandelsabkommen mit Wachstumsmärkten (Mercosur, Thailand, Vietnam) erforderlich.

Der Export ist einer der Grundpfeiler unseres Wohlstandes in der Schweiz und wir aus der Bahn- und Mobilitätsbranche leisten dazu einen substanziellen Beitrag – darauf dürfen und sollten wir stolz sein!

Andreas Haas
Swissrail Geschäftsführer

Aus den Fachbereichen

Dienstleistungen

Am 22. Mai fand die Fachbereichssitzung Dienstleistungen bei T-Systems in Zollikofen statt. Im spannenden Austausch mit den anwesenden Teilnehmenden wurden relevante und aktuelle Themen angesprochen. Das Stimmungsbarometer zeigte, dass es den Mitgliedern gut geht. Doch Fragen rund um Nachhaltigkeit und

Cybersecurity, sowie Themen wie BIM (Building Information Modelling) und DAK (Digitale Automatische Kupplung), stehen im Zentrum der aktuellen Herausforderungen. Als Fachbereich sind wir uns einig, dass wir die zukünftige Entwicklung der Bahn- und Mobilitätsbranche gemeinsam mit innovativen Ansätzen und neuen Formen der Zusammenarbeit angehen müssen.

In diesem Zusammenhang ist auch das gegenseitige Verständnis zwischen der SBB und ihren Zulieferern im Ausschreibungsprozess von grosser Bedeutung. Um dieses zu verbessern, fand am 17. April ein Webinar zum neu strukturierten Warengruppenmanagement der SBB statt, das am 1. Juli 2024 in Kraft treten wird. Neben konkreten Informationen zum Aufbau des neuen Warengruppen-



Fachbereichssitzung Dienstleistungen bei T-Systems in Zollikofen

managements und den Ansprechpersonen innerhalb der SBB, ging es auch darum, sich abzugleichen: Wie werden die Dienstleistungen, welche die Industrie anbietet, ausgeschrieben und wie können wir uns gegenseitig helfen, den Prozess besser aufeinander abzustimmen. Der Fachbereich Dienstleistungen wird dieses Thema weiterverfolgen und weiter über den Fortschritt informieren.

Infrastruktur

Am 20. August trifft sich der Fachbereich Infrastruktur bei Kümmler+Matter in Dällikon. Thomas Sommer, SCM Fahrbahn bei der SBB, wird ebenfalls an der Sitzung teilnehmen und die Planungsprozesse der SBB im Bereich Fahrbahn vorstellen, um das Verständnis für die Herausforderungen zu fördern. Einen ähnlichen Austausch hatten wir am 22. April mit der SBB Energie über die Marktkapazität der Energieinfrastruktur-Lieferanten. Der Austausch über die Planung der Infrastruktur als Steuerungshorizont ist sowohl der SBB Infrastruktur als auch Swissrail, bzw. der Industrie ein grosses Anliegen und soll nachhaltig gepflegt werden.

Ein Thema, welches der Fachbereich Infrastruktur weiterverfolgen möchte, ist BIM. Am 11. April fand dazu ein Webinar statt. Die Einführung von BIM bei der SBB Infrastruktur wurde vorgestellt sowie Praxisbeispiele der Swissrail-Mitglieder Rhomberg Sersa und Rosenthaler+Partner. Eine Folgeveranstaltung mit weiteren

Praxisbeispielen ist für den Herbst geplant. Unterdessen gibt es die Möglichkeit, bei den BIM@SBB Roadshows die praktische Anwendung live mitzuerleben (<https://roadshowbim.event.sbb.ch>).

Sicherungstechnik und Automatisierung

Am 26. März und 30. April erarbeiteten Swissrail-Mitglieder und Vertreter der Bahnen SBB, BLS, SOB und TPF in Workshops zum «Umsetzungskonzept FSS» zentrale Punkte zur Umsetzung der ERTMS-Strategie. Der kritische Pfad ist die Fahrzeug-Migration (insbesondere bezüglich Finanzierung), TSI und FRMCS-Spezifikationsvorgaben aus Europa, Know-How Erhalt und Fachkräfte- bzw.- Werkstattkapazität. Für eine industrialisierte Migration müssen Betriebsprozesse optimiert und harmonisiert werden. Transparenz und Planbarkeit sind entscheidend, um Ressourcen zu sichern. Größere Volumina mit standardisierten Anforderungen reduzieren Kosten. Die Dialoge zwischen Bahnen und Swissrail sollte für Ideen- und Konzeptwettbewerbe genutzt werden und auch ein Referenzprojekt und Ansätze wie Allianzmodell zur Prozessoptimierung soll angedacht werden. Die Industrie kann das Projektvolumen auf jeden Fall stemmen, braucht aber frühes Involvierens und Transparenz. Im Herbst sind weitere Workshops geplant. Die aktuellen Erkenntnisse werden in der nächsten Fachbereichssitzung «Sicherungstechnik & Automatisierung» präsentiert und diskutiert.



Fahrzeuge

Der Fachbereich Fahrzeuge hat sich im April in Mendrisio bei Borflex Rex getroffen und mit dem Chefökonom Rudolf Minsch von economieuisse die Einflüsse globaler Herausforderungen auf die Schweizer Exportwirtschaft besprochen. Besonders interessant waren die Ausführungen zu den Zusammenhängen zwischen Inflation, Teuerung und Währungsschwankungen sowie zur demographischen Entwicklung in Europa, die ohne eine offene Migrationspolitik zu einem nicht kompensierbaren Fachkräftemangel führen wird. Dennoch hat die Diskussion in Mendrisio gezeigt, dass sich die Schweizer Firmen dank ihres Fokus auf Innovation, nachhaltigen Mobilitätslösungen und langfristigen Planungszyklen in einer guten Wirtschaftslage befinden. Ein grosses Dankeschön an Borflex Rex für die herzliche Gastfreundschaft, die das Treffen zu einem besonderen Erlebnis gemacht hat!

Im Juni hat die erste Sitzung der DAK-Arbeitsgruppe stattgefunden. Dieses erste Treffen konzentrierte sich darauf, die Bedürfnisse und Erwartungen der Mitglieder aufzunehmen. Das offizielle physische Kick-Off findet am 30. August in Zürich statt. Dabei werden die relevanten Vertreter des BAV, der SBB Cargo und des Verbands der verladenden Wirtschaft (VAP) gemeinsam mit der Arbeitsgruppe den Grundstein für die Zusammenarbeit legen. Die Arbeitsgruppe hat das Ziel,

den Dialog über die Umsetzung und Einführung der DAK aus Sicht der Industrie mitzugestalten und die technische Weiterentwicklung zu begleiten.

Ein weiteres wichtiges Projekt, das die Zusammenarbeit im Bereich Fahrzeuge fördert, ist das RAILplus Systemführerschaft-Projekt zur Rad-Schienen-Interaktion. In einem Sounding Board werden Massnahmen diskutiert und überwacht, bei dem Swissrail die Perspektive der Industrie vertritt. Aktuell wird die Einrichtung eines Kompetenzzentrums erarbeitet, das sich speziell mit den technologischen Entscheidungen von Meterspurbahnen auseinandersetzt. Dieses Zentrum hat das Ziel, den wirtschaftlichen Nutzen der vorgeschlagenen technischen Lösungen zu überprüfen. Durch gezielte Anreiz- und Steuerungsmechanismen sollen die erarbeiteten Entscheidungen schliesslich umgesetzt werden.

National

Diesen Frühling haben sich die Vorstandsmitglieder Roland Keller und Marie Icardo besonders beim Austausch mit unseren wichtigsten Schweizer Stakeholdern engagiert. Im April haben wir uns mit der Direktion des BAV über gemeinsame Herausforderungen und Chancen ausgetauscht. Dabei wurden besonders die Umsetzung und Rolle der Industrie bei der DAK und ERTMS, die europäische Zusammenarbeit sowie die Innovationsförderung im regionalen Personenverkehr zur Modalsplittsteigerung diskutiert. Im Juni haben sich Vertreter:innen des Swissrail-Vorstandes mit der Geschäftsleitung der SBB getroffen. Die Zusammenarbeit zwischen der SBB und der Industrie wurde wertgeschätzt und es wurden gemeinsame Themen wie die Beschaffungs- und technische Bewilligungssituation sowie die Zusammenarbeit mit Lieferanten behandelt. Dieser Frühling hat erneut gezeigt, wie wichtig der Dialog unter den Akteur:innen der Mobilitäts- und Bahnbranche ist, um die Perspektive der Industrie zu vertreten und relevante Branchenthemen als Verband zu adressieren.

Bei den relevanten Branchenthemen fällt eines besonders auf: Mit einem Frauenanteil von nur etwa 20% besteht ein offensichtliches Ungleichgewicht, jedoch auch ein enormes Potenzial. Aus diesem Grund veranstaltet Swissrail gemeinsam mit dem VöV am 26. November 2024 die

Nachmittagskonferenz «Gemeinsam vorwärts: Nachhaltige Mobilität durch Diversität». Diese Veranstaltung markiert einen wichtigen Schritt hin zum Kulturwandel in der Bahn- und Mobilitätsbranche, indem die Sichtbarkeit von Frauen erhöht und die Bedeutung von Diversität in Teams diskutiert wird. Wir laden Sie herzlich ein, an diesem wichtigen Dialog teilzunehmen und gemeinsam voranzuschreiten. Nähere Informationen zum Programm und den Link zur Anmeldung finden Sie ab Juli auf folgender Website:

www.mobilitaet-diversitaet.ch

Global

Im Frühling 2024 haben zahlreiche Exportaktivitäten der Swissrail stattgefunden, über die wir im Rückblick gerne berichten. Ein Höhepunkt war dabei die Reise nach Polen. Im ersten Teil der Fact-Finding Mission konnten wir die Herausforderungen im Bereich Infrastruktur und Dienstleistung mit Experten aus Polen diskutieren. In den Folgetagen haben wir mit der Zulieferindustrie von Rollmaterial die Systemintegratoren Stadler, Alstom, PESA, PKP CARGO und Nevomo besucht und einen Austausch ermöglicht. Neben den verschiedenen Veranstaltungen und Reisen hat uns vor allem die nächste Phase des Team Switzerland ab 2025 beschäftigt. Zusammen mit allen Partnern (SECO, S-GE, SERV, Swissem und suisse.ing) wurden die Grundpfeiler gesetzt, um künftig noch gezielter und effektiver Grossinfrastrukturprojekte aus der Schweiz zu gewinnen und mitzugestalten.

Am 5. Juni hat Swissrail (vertreten durch das Swissrail-Mitglied ABB), in Anwesenheit von Staatssekretärin Helene Budliger und dem chilenischen Railway Minister Juan Carlos Munoz, mit den chilenischen Staatsbahnen ein MOU unterschrieben. Chile wird seine Bahninfrastruktur in den nächsten Jahren mit grossen Investitionen ausbauen und modernisieren. Eine grosse Chance für Schweizer Firmen mit ihrem Know-how Unterstützung zu bieten.

Im zweiten Halbjahr wird nach der InnoTrans der französische Markt in den Fokus rücken. Frankreich bietet für die Planung des Regionalverkehrs (petites lignes) spannende Möglichkeiten für Schweizer Firmen. Aus diesem Grund planen wir in diesem Jahr verschiedene Aktivitäten zu diesem Markt. Am 20. Juni erhielten wir in einem Webinar einen ersten Einblick. Für die Schweizer Industrie waren dabei insbesondere Inputs zur Planung und Technologie im Regionalverkehr und bei den «petites lignes» relevant, besonders in der Region Grand Est. Eine kleine Delegation von Swissrail-Mitgliedsfirmen aus dem Bereich Beratungs- und Ingenieurleistungen traf daher am 26. Juni in Strasbourg das Management von Mobilité Grand Est und das Mobilitätsdepartement Grand Est, die beiden Hauptorganisationen, die für Infrastrukturprojekte in der Region verantwortlich sind. Ziel des Austausches war ein erstes Kennenlernen und die Planung einer Fact-Finding Mission in Frankreich im Herbst 2024.



Unterzeichnung des Memorandum of Understanding mit Chile.

Nachhaltige Mobilität und Digitalisierung

Im Bereich der Nachhaltigkeit bewegen uns zurzeit viele Themen. Der Wille, sich für eine nachhaltige und vernetzte Zukunft einzusetzen, ist auch bei den Swissrail-Mitgliedern spürbar, eine Bündelung der Anstrengungen ist jedoch nicht einfach. Deshalb wollen wir gemeinsam mit dem Verband der Bahnindustrie in Deutschland (VDB) und unterstützt durch Eraneos eine breit angelegte Studie durchführen, die aufzeigt, wo die Bahnindustrie in diesen Bereichen steht und wo wir als Verband ansetzen können. Ziel ist es, die Resultate an der InnoTrans vorzustellen und das Thema mit geeigneten Massnahmen weiterzuverfolgen. Zu gegebener Zeit werden wir unsere Mitglieder mit einer Umfrage kontaktieren und freuen uns sehr, wenn wir auf die Mitarbeit von allen zählen dürfen!

Im Bereich der Digitalisierung beschäftigen wir uns momentan vor allem mit dem Thema Cybersecurity. Am 1. Juli 2024 treten die neuen Richtlinien Cybersecurity Rail des Bundesamts für Verkehr in Kraft. In einer Arbeitsgruppe aus Swissrail-Mitgliedern, in Zusammenarbeit mit RAILplus, verfassen wir ein Positionspapier, das Empfehlungen zur Umsetzung dieser Richtlinien geben soll. Ziel ist es, alle Mitglieder, die sich noch nicht oder nur am Rande mit Cybersecurity befasst haben, bei der Umsetzung zu unterstützen.

Bildung & Forschung

Damit durch kooperative Zusammenarbeit die hohe Qualität des Schweizer ÖV-Systems langfristig sichergestellt werden kann, verfolgt Swissrail diverse Aktivitäten. Zum einen steht Swissrail im regelmässigen Austausch mit Innosuisse. Die Fördermöglichkeiten von Innosuisse sind ein wertvolles Instrument zur Unterstützung von Innovationen. Der Austausch mit Innosuisse sowie das Verständnis für die Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und Hochschulen sind daher von grosser Bedeutung. Andreas Gut, Leiter Internationale Programme, gab am 1. Mai in einem Webinar einen Überblick über die verschiedenen Förderangebote von Innosuisse, wobei der Schwerpunkt auf internationalen Forschungsprojekten lag.

Als Partner des New Mobility Labs hostet Swissrail zudem gemeinsam mit RAILplus

Railway Talent Hub

Machen Sie mit!
<https://railway-talent-hub.ch/employers>

Railway Talent Hub: Positionieren Sie Ihr Unternehmen bei den technischen Profis der Zukunft.

die zweite Challenge, bei der innovative Mobilitätsprojekte CHF 25'000 Anschubfinanzierung gewinnen können. Wir haben uns gefragt, wie der Modalsplit durch Innovationen im Regionalverkehr signifikant gesteigert werden kann. Vor diesem Hintergrund haben wir am 11. Juni ein Webinar organisiert, bei dem wir uns einerseits vom New Institute for Mobility der HSG inspirieren liessen und andererseits konkrete Problemstellungen mit der RhB präsentierten, für die unsere Mitglieder innovative Lösungsideen einreichen und CHF 25'000 Projektfinanzierung gewinnen können. Wir sind gespannt, welche Innovation zur Steigerung des Modalsplits im regionalen Personenverkehr das Rennen machen wird.

Der Railway Talent Hub nimmt langsam Fahrt auf. Ab dem Herbstsemester wird es neben dem schon etablierten Railway Summer Camp weitere Event-Formate geben, bei denen Swissrail- und VöV-Mitglieder die Möglichkeit haben, sich mit Studierenden zu vernetzen und ihnen einen Einblick in ihre Firmen zu geben. Der VöV und Swissrail investieren aktiv in die Vermarktung der Plattform, um sicherzustellen, dass die Studierenden die Plattform wahrnehmen und die Events der teilnehmenden Firmen besuchen. Dies bedeutet jedoch auch, dass die Mitglieder beider Verbände die Plattform intensiv nutzen müssen, um ihre Events oder interessante Artikel bekannt zu machen. Eine Teilnahme am Railway Talent Hub bietet Unternehmen eine einzigartige Gelegenheit, sich als attraktive Arbeitgeber zu präsen-

tieren, direkten Kontakt zu talentierten Studierenden herzustellen und potenzielle Fachkräfte für die Branche zu gewinnen. Daher der Aufruf: Nutzen Sie die Plattform, um Ihre Events für Studierende auszusprechen! Weitere Informationen zur Beteiligung als Unternehmen finden Sie auf der Webseite.

www.railway-talent-hub.ch/employers

Neumitglieder

Wir freuen uns, zwei neue Mitglieder im Verband begrüssen zu dürfen!

+ **BARTHOLET**

Bartholet Maschinenbau AG

Fachbereich Infrastruktur
 Alper Söken, VP Sales und Mitglied der Geschäftsleitung
alper.soeken@bartholet.swiss

HEIMHALT
 GmbH

Heimhalt GmbH

Fachbereich Dienstleistungen
 Antje Heimhalt, Inhaberin und Geschäftsführerin
contact@heimhalt.ch

Rückblick

BIM Webinar mit der SBB 11. April 2024

Die Einführung von BIM in der Bahnbranche soll sich am Nutzen orientieren und Qualität vor Quantität priorisieren. Diese Aspekte berücksichtigt die SBB besonders und möchte gemeinsam mit der gesamten Branche ihr Vorgehen abstimmen, wie im BIM-Webinar mit der SBB aufgezeigt wurde. Das Webinar bot dabei nicht nur einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen rund um BIM, sondern ermöglichte auch einen direkten Dialog zwischen unseren Mitgliedsfirmen und einem ihrer wichtigsten Kunden, der SBB-Infrastruktur.

Webinar Warengruppenmanagement bei der SBB 17. April 2024

Dietmar Gessner, Leiter des Kompetenzzentrums Warengruppenmanagement, und Peter Schütz, Leiter des Einkaufs von Dienstleistungen, präsentierten in diesem Webinar die neue Warengruppenstruktur, die bei der SBB zum 1. Juli 2024 in Kraft treten wird. Anhand konkreter Beispiele im Bereich Dienstleistungen wurde veranschaulicht, wie das Warengruppenmanagement der SBB funktioniert. Zudem können in der Präsentation alle Ansprechpersonen für die verschiedenen Warengruppen eingesehen werden.

Swissrail Export Day 23. April 2024

Am Morgen des Aussenwirtschaftsforum hatten die Swissrail-Mitglieder bereits zum zweiten Mal die Möglichkeit die ganze Welt in Zürich zu treffen. Sämtliche Swiss Business Hubleiter:innen sowie Infrastrukturexpert:innen standen zum Dialog zur Verfügung. Am anschliessenden Speeddating mit zahlreichen Mitgliedern wurde, unter dem strikten Zeitmanagement des Geschäftsführers Andreas Haas, intensiv über Erfahrungen und Synergien im Export diskutiert.

Speeddating unter dem strikten Zeitmanagement des Geschäftsführers Andreas Haas.

Fachbereichssitzung Fahrzeuge bei Borflex Rex 25. April 2024

An der Fachbereichssitzung haben über 40 Firmen teilgenommen und Themen wie die Einführung der DAK, Cyber Security und Optimierungspotenzial des Fahrzeugzulassungsprozess diskutiert. Ein Highlight war der Input von Rudolf Minsch, Chefökonom bei economiesuisse und seinem Input über die Grosswetterlage der Schweizer Exportwirtschaft. Wir bedanken uns herzlich für die Gastfreundschaft von Borflex Rex und das Engagement der Mitglieder.

Webinar Innosuisse Förderangebote 1. Mai 2024

Andreas Gut, Leiter Internationale Programme, hat in diesem Webinar einen Überblick über die verschiedenen Förderangebote der Innosuisse gegeben. Besonderes Augenmerk wurde auf internationale Forschungsprojekte mit Polen gelegt. Zwei Mitgliedsfirmen von Swissrail, Faserplast Composites AG und Qnamic AG, haben mit ihren Forschungspartnern der Ostschweizer Fachhochschule ihre Innovationsprojekte vorgestellt.

Fachbereichssitzung Dienstleistungen 22. Mai 2024

An der Fachbereichssitzung trafen sich Vertreter:innen von über 20 Dienstleistungsfirmen bei T-Systems in Zollikofen zum Austausch. Die Diskussionen rund um Nachhaltigkeit und Digitalisierung (DAK, BIM, CyberSecurity) zeigten, dass wir aktuelle Herausforderungen gemeinsam, in-



Ein grosses Dankeschön an Borflex Rex für die herzliche Gastfreundschaft, die das Treffen zu einem besonderen Erlebnis gemacht hat!

novativ angehen müssen – innerhalb der Branche und im Austausch mit den Stakeholdern. Herzlichen Dank an T-Systems für die Gastfreundschaft und an alle Teilnehmenden für den spannenden Austausch!

Short Session: Cyber Security & Kreislaufwirtschaft 28. Mai 2024

In der Short Session wurden zwei «Hot Topics» aus dem Fokusthema Nachhaltige Mobilität und Digitalisierung behandelt. Juan Carlos Lopez Ruggiero, Teamleiter Cybersecurity bei Enotrac, stellte die aktuellen Herausforderungen im Bereich der Cybersicherheit vor. Prof. Dr. Rahel Meili, Dozentin am Institut Sustainable Business an der BFH, zeigte auf, stellte den CircularityCheck (<https://circularitycheck.ch>) vor. Das kostenlose Online-Tool bietet Unternehmen ein Assessment und weiterführende Unterstützung in der Transformation zur Kreislaufwirtschaft.



**Fact Finding Mission Polen
12.–16. Mai 2024**

Die Grösse der Delegation der Fact Finding Mission nach Polen hat das gewaltige Potenzial des polnischen Marktes unterstrichen. Unter den über 30 Teilnehmer:innen haben vier Swissrail Vorstandsmitglieder teilgenommen und teilen nachfolgend ihre Eindrücke der Reise:

« Une semaine intense avec une excellente impression du marché ferroviaire polonais. Nous avons rencontré et discuté de nombreuses opportunités pour l'industrie suisse ! »



Gil Fischer
Division Manager Traction Switzerland,
ABB Schweiz AG

« It was a fantastically organized event that provided us with excellent customer contacts and a great overview of the opportunities in Poland. »



Kurt Sauerwein
CEO,
Hitachi Rail

« La parfaite organisation de l'équipe Swissrail et de Swiss Global Enterprise nous a permis de rencontrer les décideurs des organisations et institutions du système ferroviaire polonais dans un contexte à la fois professionnel et convivial. Nous remercions les organisateurs et nos hôtes, dont l'Ambassade de Suisse à Varsovie, pour cette excellente Fact Finding Mission. »



Eric Cosandey
CEO, Head of Consulting,
SMA und Partner AG



Markus Scheidegger
CEO, Leiter Sales and Bids,
Siemens Mobility AG



Fact Finding Mission in Polen: Besuch bei Stadler Polska und bei PESA Bydgoszcz S.A.

Interview mit UVEK-Vorsteher Albert Röstli

«Es bringt nichts, einen Verkehrsträger gegen den anderen auszuspielen.»

Als Vorsteher des Verkehrsdepartements haben Sie sich als Eisenbahnfan bekannt. Welche Akzente möchten Sie im Bahnland Schweiz setzen?

Das Mobilitätsbedürfnis in der Schweiz ist stark gestiegen: Wir nehmen längere Arbeitswege in Kauf als früher, bewegen uns für Freizeit und Ferien auf Schiene, Strasse und in der Luft, und auch der Transport von Gütern findet dort statt. Seit ich mein Amt als Bundesrat angetreten habe, sage ich, dass es nichts bringt, einen Verkehrsträger gegen den anderen auszuspielen. Ja, ich bin ein Eisenbahnfan, anerkenne aber selbstverständlich auch die Wichtigkeit von Strasse und Luftverkehr. Mir geht es vor allem darum, jeweils jene Lösungen für eine zielführende Mobilität zu finden, die wirtschaftlich und ökologisch Sinn machen. Ich hoffe, dass es mir als Infrastrukturminister gelingen wird, zur Versachlichung dieses zum Teil auch emotional diskutierten Themas beizutragen.

Anfang dieses Jahres hat der Bundesrat die Botschaft zur Einführung und Förderung der Digitalen Automatischen Kupplung (DAK) verabschiedet. Die DAK soll den Schienengüterverkehr effizienter, schneller und wirtschaftlicher gestalten. Welche Chancen und Risiken sehen Sie bei der Einführung und Anwendung der DAK?

Wir versprechen uns von der DAK nicht nur eine Effizienzsteigerung des Kuppungsvorgangs, sondern der ganzen Zugvorbereitung. Deshalb ist die DAK auch für die Ganzzüge und den alpenquerenden Verkehr wichtig. Bis ein Güterzug losfahren kann, braucht es heute bis

zu drei Stunden Vorbereitungszeit, weil alles händisch gemacht werden muss. In dieser Zeit ist ein Lastwagen schon durch die halbe Schweiz gefahren. Mit der DAK können diese Zugvorbereitungszeiten auf ein Minimum reduziert werden. Die Logistik und die Wirtschaft können profitieren, weil die Güter schneller an ihrem Bestimmungsort sind. Langfristig kann damit Geld gespart werden. Mit der DAK wird auch die Sicherheit der Mitarbeitenden erhöht, das ist mir wichtig.

Die Einführung der DAK ist nicht nur für den Binnengüterverkehr von Bedeutung. Auch die EU steht vor ähnlichen Herausforderungen und diskutiert die Einführung der DAK. Die Schweiz ist dem europäischen Prozess voraus, möchte aber die Abstimmung mit dem «European DAC Delivery Programme» (EDDP) sicherstellen. Wie vermeiden Sie eine helvetische Sonderlösung?

Die Einführung der DAK für den Schienengüterverkehr muss europaweit gelingen, ansonsten bleibt der Nutzungseffekt zu klein. Deshalb und aus voller Überzeugung hat die Schweiz zusammen mit Deutschland und Österreich Ende April 2024 ein gemeinsames Positionspapier unterzeichnet mit dem Bekenntnis zur DAK. Aus diesem Grund steht schon jetzt fest, dass es keine Schweizer Sonderlösung geben wird: Unser Land pflegt sehr enge Kontakte mit zahlreichen Ländern in Europa. Wir sind gut vertreten in allen wichtigen internationalen Gremien des Landverkehrs. Die DAK ist ein wichtiges Thema in den Fachgruppen des Schienengüterverkehrs. Die EU hat Hunderte von Millionen Euro investiert, um die Entwicklungsprojekte Europe's Rail Joint

Undertaking (ERJU) und European DAC Delivery Programme (EDDP) aufzugleisen.

Nicht alle EU-Mitgliedsstaaten sind von der DAK überzeugt. Die Schweiz hat sich daher mit Deutschland und Österreich als europäische DAK-Befürworter positioniert. Was können wir von unseren Nachbarländern in Bezug auf die DAK-Einführung lernen?

Wie gesagt: Die EU-Mitgliedsstaaten müssen wir unbedingt ins Boot holen. Die Schweiz verfügt über ein gutes Renommee bezüglich des Schienenverkehrs und hat den Gästestatus in den technischen Kommissionen. Deshalb wird die Schweiz mit Deutschland und Österreich in der EU für die DAK werben. Mit unserem Side Event zur DAK am Internationalen Transport Forum in Leipzig vom 22. Mai konnten wir ein Signal an die EU und die anderen europäischen Länder senden. Die Europäische Kommission hat etwa gleichzeitig eine deutsche Beihilferegulierung für den Einzelwagenverkehr in Höhe von 1,7 Milliarden Euro genehmigt, mit denen Schienengüterverkehrs-Unternehmen unterstützt werden können, ähnlich unserem Gütertransportgesetz. Ich interpretiere das als ein gutes Signal.



Für eine erfolgreiche Umsetzung ist die Zusammenarbeit aller Akteure entscheidend. Swissrail vertritt mittels einer Arbeitsgruppe die Perspektive der Industrie im Prozess. Welche Wünsche haben Sie an die Industrie? Wie kann die Schweizer Bahnindustrie die Einführung der DAK auf europäischer Ebene unterstützen?

Ich begrüße sehr, dass sich die Industrie für die Einführung der DAK gut aufstellen

möchte. Ich stelle aber auch fest, dass bisher allein SBB Cargo und diese wiederum wesentlich finanziell unterstützt durch den Bund Vorleistungen erbracht hat. Die DAK bietet grosse Chancen für den Bahngüterverkehrsmarkt und die Zulieferer. Es kann aber nicht sein, dass allein der Bund und die Bahnen die Risiken tragen. Es ist nun Aufgabe der Industrie, eine robuste und finanziell tragbare Lösung zu finden, die rasch verfügbar ist. Es muss nun ganz schnell auf eine Zulassung und Marktreife hingearbeitet werden.

Wenn wir ins Jahr 2028 blicken, wo stehen wir da in Bezug auf die DAK und die digitalisierte Abwicklung von Gütern im Schienentransport?

Im Jahr 2028 können wir startklar sein oder schon mitten drin für die Migration zur DAK. Ich gehe davon aus, dass 2026 bereits mehrere Züge mit einer DAK und Schweizer Komponenten erfolgreich in Probetrieb gegangen sein werden. Die Technologie ist so stabil, dass die schweizerischen und die europäischen Zulassungsbehörden technisch das grüne Licht gegeben haben. Die DAK kann serienreif produziert werden. Das ist ein grosses Projekt: Es geht in ganz Europa dann um rund 500'000 Wagen, die ausgerüstet werden müssen.

Schweizer Mobilitätslösungen sind ein globaler Exporterfolg und rund 80 % der Swissrail Mitglieder sind weltweit tätig. Entsprechend setzt sich Swissrail für die Exportförderung ein und plant regelmässig Aktivitäten im Ausland. Wie kann das UVEK den Swissrail-Mitgliedern zusätzliche Unterstützung bieten?

Das UVEK und insbesondere das BAV pflegen eine gute und enge Zusammenarbeit mit der Industrie. Wir unterstützen die Erprobung von technologischen Erneuerungen, um marktreife, robuste und günstige Produkte zu entwickeln, die auf der ganzen Welt Chancen haben.

Der Ruf der Schweizer Eisenbahnen und überhaupt des öffentlichen Verkehrs ist sehr gut. Und Sie wissen, da steckt immens Geld drin. Das ist die beste Werbung für Schweizer Eisenbahnprodukte.

Mitglieder berichten

BARTHOLET

Bartholet Maschinenbau AG

Die Bartholet Maschinenbau AG mit Hauptsitz in Flums ist ein international führendes Unternehmen in den Bereichen Seilbahnsysteme, Maschinenbau und Beleuchtungsanlagen. Mit über 450 qualifizierten Mitarbeitenden und einer modernen Infrastruktur garantiert Bartholet die zügige und kundenspezifische Umsetzung komplexer Projekte.

Seit über 60 Jahren plant und baut Bartholet Seilbahnen in Berggebieten und zunehmend auch in städtischen Gebieten. Innovative Ideen und die Entwicklung neuer, zukunftsweisender Produkte stehen dabei im Mittelpunkt. Das Unternehmen ist in 23 Ländern mit über 280 Anlagen vertreten.

Eine der jüngsten Innovationen ist das Ropetaxi, eine Weltneuheit mit autonom fahrenden Kabinen, bei denen die Fahrgäste das Ziel selbst wählen können. Seit Dezember 2023 ist das erste Ropetaxi im Skigebiet Flims im Einsatz. Technisch gesehen ist das Ropetaxi eine spezielle



Betriebsform einer kuppelbaren Einseil-Umlaufbahn, die einen Betrieb "on demand" sowie das Anfahren verzweigter und nahtloser Streckennetze ermöglicht. Dieses System ist zudem komplett barrierefrei.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein war im letzten Jahr die Inbetriebnahme der ersten Seilbahn in Usbekistan. Derzeit realisiert Bartholet im Auftrag von National Highways Logistics Management Ltd die erste urbane Seilbahn Indiens. Diese Seilbahn soll den Personenverkehr zu den über 2'000 Tempeln in Varanasi entlasten. Sie ist 16 Stunden pro Tag in Betrieb, und die rund 150 Panoramakabinen, gestaltet von Studio F.A.Porsche, schweben teilweise bis zu 40 Meter über den Häusern von Varanasi.

Im Bereich Beleuchtungsanlagen zählt Bartholet ebenfalls zu den Innovationsführern. Das moderne, absenkbar und wartungsfreundliche System HighLights ist mittlerweile auf Flughäfen weltweit im Einsatz.

Auch die Solarwings, die sich durch ihre hohe Effizienz auszeichnen, da sie sich nach der Sonne ausrichten können, basieren auf Seilbahntechnik. Bartholet setzt seine neuesten Projekte mittlerweile auch in Bergregionen um.

www.bartholet.swiss





Gemeinsam Projekte umsetzen

Gegründet am 01. März 2024, möchten wir uns als verbindlicher Partner für die Umsetzung von strategischen und operativen Projekten unserer Kunden in der Schweizer Eisenbahnbranche positionieren. Unsere Kunden stehen allesamt vor der Herausforderung, «unter rollendem Rad» Projekte umzusetzen. Sowohl Alltagsgeschäft als auch vor dem Hintergrund der global-politischen Rahmenbedingungen werden Fokusthemen wie Digitalisierung, Umstrukturierung sowie Fachkräftemangel zu echten unternehmerischen Herausforderungen.

Unsere jahrzehntelange Erfahrung im Projektmanagement in der Eisenbahninfrastrukturbranche in unterschiedlichen Arbeitskulturen und Ländern sind unsere Basis für eine kompetente Begleitung in der Umsetzung von Kundenprojekten. Dabei fungieren wir als Ad-Interims-Manager, Projektleiter, Projektsteuerer, Change-Manager, Netzwerker, Kommunikatoren, Coaches. Dies ganz nach Bedarf und für den Erfolg unserer Kunden.

Ausgehend von dem bisherigen Beobachten und Erleben von «erstrittenen» Projekterfolgen, setzen wir stattdessen auf Kooperation und Allianz mit allen Beteiligten nach dem Motto: «Lassen Sie uns gemeinsam erfolgreich sein!»

www.heimhalt.ch



WSP : un leader des infrastructures ferroviaires en Suisse

Depuis sa création, WSP s'est imposée comme une entreprise de services professionnels de premier plan dans l'ingénierie et la consultation. Présente dans plus de 40 pays avec une équipe de plus de 55 000 experts, nous offrons des solutions sur-mesure innovantes et durables. En Suisse nos équipes locales combinent une connaissance approfondie du marché local avec l'expertise globale de WSP, répondant ainsi aux besoins spécifiques de nos clients suisses tout en bénéficiant des meilleures pratiques internationales. Nous offrons une gamme complète de services pour les infrastructures ferro-

viaires, couvrant chaque étape des projets. Spécialisés dans la construction et la rénovation, nous garantissons des solutions durables et performantes. Nous intégrons des technologies de pointe pour la sécurité des voyageurs et analysons les données de gestion pour améliorer la flexibilité des infrastructures. Nous répondons aussi l'alimentation en énergie, en renforçant l'électrification et explorant l'hydrogène comme alternative.

Notre expertise inclut les travaux souterrains, l'Organisation, Planification, Analyse et Maintenance (OPAM), le Building Information Modeling (BIM), la sécurité incendie, l'Assistance à Maîtrise d'Ouvrage (AMO) infrastructures, la simulation

dynamique, la planification et l'ingénierie des transports ferroviaires, les ouvrages géotechniques, ainsi que l'équipement électromécanique et l'installation de sécurité.

Parmi nos projets remarquables figurent le CEVA, le tunnel de base du Lötschberg, le Grand Paris Express, et le tunnel Lyon-Turin. Engagés en faveur du développement durable, nous sommes le partenaire de choix pour les projets d'infrastructure ferroviaire à travers le monde.

Pour en savoir plus sur nos services et réalisations, visitez notre site web :

www.wsp.com



© TELT



© BLS

Enotrac

Dekarbonisierung in Lyon – Batterie-Trolleybusse für einen umweltfreundlicheren Nahverkehr

Die Dekarbonisierung ist nicht nur in der Schweiz, sondern auch im nahen Ausland ein grosses Thema – So auch im grössten Trolleybusnetz Frankreichs in Lyon. Mit 150 Fahrzeugen und über 120 km Oberleitungen, gespeist von 24 Unterwerken für 750-V-Gleichstrom, ist es ein beeindruckendes System. Enotrac arbeitet mit Sytral Mobilités daran, die Flotte zu modernisieren und Dieselbuslinien auf dynamisch aufladbare Batterie-Trolleybusse umzustellen.

Batterieladung während der Fahrt

Diese Trolleybusse laden ihre Batterien während der Fahrt auf Streckenabschnitten mit Fahrleitungen auf. Dadurch können sie ihre Fahrt in Gebieten ohne Fahrleitungen fortsetzen. Dieser Ansatz ermöglicht eine erhebliche Erweiterung des Angebots mit Trolleybussen mit geringeren Investitionen in die Infrastruktur.

Unsere Spezialisten aus dem Team Energieversorgung prüfen zurzeit in Energiestudien mittels Simulationen, ob der heutige Ausbaustand der Gleichstromversorgung mit dem künftigen Bedarf vereinbar ist. Dabei wird untersucht, welche Massnahmen zur Verstärkung des Stromnetzes für die Umstellung der Diesellinien auf Trolleybus nötig sind. Dazu wurde zunächst ein Simulationsmodell in Fabel, der Simulations-Software für Netzberechnungen für Traktionsstromversorgungen von Enotrac, des bestehenden Trolleybusnetzes erstellt und mittels Messungen plausibilisiert und kalibriert.

Teilstudie Autonomie: Batterieladung für einen robusten Betrieb

In dieser Teilstudie wird der Ladezustand (State of Charge, SoC) der Fahrzeugbatterien über mehrere Fahrzeugumläufe pro Linie mittels Simulationen analysiert. Dabei werden nicht nur der normale Betrieb, sondern auch infrastruktureitige Ausfallszenarien sowie Streckenumleitungen berücksichtigt. Ziel dabei ist es, ein Fahrleitungskonzept zu entwickeln, welches zum Laden der Fahrzeugbatterien ausreicht, um einen robusten Betrieb zu garantieren. Dieses Konzept bildet die Ausbaustrategie von Sytral Mobilités.

Teilstudie Lastberechnungen

In einem zweiten Teil wird für das erstellte Fahrleitungskonzept die Belastung der bestehenden Energieversorgungsanlagen überprüft und daraus mögliche Verstärkungsmassnahmen abgeleitet. Ausserdem wird eine bessere Vernetzung des Stromnetzes angestrebt, um die Verfügbarkeit des Trolleybusnetzes und die Flexibilität bei Störungen zu erhöhen. Hierzu wurden unterschiedliche Ansätze untersucht.

Enotrac Studien-Dienstleistungen

Als unabhängiges Ingenieurbüro bietet wir spezialisiertes Engineering mit den Schwerpunkten Elektrotechnik und Sicherheit und lösen dabei technische und interdisziplinäre Herausforderungen im Gesamtsystem Bahn und Bus. Dabei sind die Dekarbonisierung und die Umstellung von Diesel auf Elektrofahrzeuge ein grosses Thema. Enotrac unterstützt dabei Kunden im Bereich Energieversorgung mit umfassenden Studien, wie Vorstudien, Machbarkeitsstudien, Marktstudien, Magnetfeldstudien und Netzberechnungsstudien. Somit können wir unter anderem einen Beitrag zu einem umweltfreundlicheren Nahverkehr leisten.

www.enotrac.com





NEU – EAOs Sitzplatz-Reservierungssystem der neuesten Generation.

Innovativ, flexibel und effizient – für einen optimierten Passagierfluss.

Megatrends der Zukunft, wie Mobilität oder Urbanisierung, stellen den Bahnverkehr vor neue Herausforderungen. Es wird zunehmend wichtiger, den Passagierfluss so zu optimieren, dass dieser auf eine effiziente Art und Weise in dem stärker vernetzten und dynamischen Bahnverkehr geleitet wird. EAO unterstützt dies als Expert Partner für zuverlässige HMIs im Bahnbereich und lanciert ein innovatives und flexibles Sitzplatz-Reservierungssystem.

Die neue HMI Lösung basiert auf einer standardisierten Plattform und überzeugt durch höchste Flexibilität bezüglich kundenspezifischen Design- und Systemanpassungen. Das System kann nicht nur einfach und nahtlos in das Fahrgastinformationssystem integriert werden, sondern bietet dank innovativer Displaytechnologie und den leuchtstarken Indikatoren eine ausgezeichnete Erkennbarkeit von Reservierungen – für ein effizientes Auffinden von freien oder reservierten Sitzplätzen.

Vorteile

- Frühzeitige Erkennung von Reservierungen dank leuchtstarken LED-Indikatoren
- Gesteigerte Passagierfluss-Effizienz
- Energie-, kosteneffiziente und kontrastreiche Display-Technologie
- Eine Displaylösung für flexible Einbausituationen
- Nahtlose Integration mittels vielseitigen kundenspezifischen Anpassungsmöglichkeiten

Unser energieeffizientes Display nutzt die modernste Displaytechnologie, um einen hohen Kontrast mit maximaler Lesbarkeit bei minimalem Stromverbrauch zu gewährleisten. Texte können sowohl in weisser Schrift auf schwarzem Hintergrund wie auch in schwarzer Schrift auf weissem Hintergrund angezeigt werden. Bei Bedarf kann situativ, beispielsweise bei Dunkelheit, die Hintergrundbeleuch-

tung aktiviert werden, um die Lesbarkeit stets sicherzustellen. Die Anzahl der anzuzeigenden Sitzplätze sowie generelle Displayinhalte werden mittels individualisierter Software auf dem vollgraphischen Display angezeigt, was ein Höchstmass an Flexibilität ermöglicht. Dank dieser modernen Displaytechnologie benötigt das Display nur Energie, wenn der Displayinhalt geändert wird – ein Highlight bezüglich Kosten- und Energieeffizienz.

Das Gehäuse vom Display kann nach individuellen Wünschen gestaltet werden. Dies gewährleistet eine nahtlose Integration in jegliche Zugdesigns. Auch die Spezifikationen der Software können im Projektverlauf passend für individuelle Bedürfnisse definiert werden. Dank dem flexiblen Display-Inhalt können Reservierungen sowohl für Einzelsitze wie auch für Doppelsitze angezeigt werden. Je nach Installationsbedürfnis kann das Display um 180° gedreht werden, so dass der Kabelabgang links oder rechts abgehen kann. Je nach Kundenwunsch kann das Design der Display-Einschubstreifen mit verschiedenen Symbolen ergänzt werden – so können Gang- oder Fensterplätze nicht nur eindeutig identifiziert werden, sondern



auch spezielle Bereiche, beispielsweise für Fahrräder oder Kinderwagen, werden für Passagiere schnell ersichtlich.

Insgesamt bietet das EAO Sitzplatz-Reservierungssystem eine umfassende Lösung für die Anforderungen des Bahnverkehrs. Von der unkomplizierten Installation bis zur flexiblen Anpassung an verschiedene Sitzplatzanordnungen sowie Designanforderungen und der Fokussierung auf Effizienz setzen wir neue Massstäbe für zukünftige Bahnreiseerlebnisse.

www.eao.com/srs



Aus unserem Netzwerk

CSR Risiko Check

Schweizer Unternehmen, die im Ausland tätig sind (z.B. Export, Import, Produktion), können den CSR-Risiko Check nutzen, ein Online-Tool zur Bewertung der sozialen, ökologischen und Governance-Risiken in ihrer Wertschöpfungskette. Der CSR-Risiko Check ist anonym und kostenlos und liefert sofort eine Liste möglicher Probleme für 250 Länder und 400 Produkte in Form einer Risikobewertung. Er bietet auch Informationen über mögliche Lösungen zur Risikominderung und hilft Unternehmen somit bei der Sorgfaltsprüfung. Das Instrument dient zur Umsetzung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln sowie der

UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Der CSR Risk Check leistet auch einen Beitrag zur Einhaltung von Regulierungen über Sorgfaltspflichten. Die Unterstützung des CSR Risiko-Check ist ein Pilotprojekt des SECO und das Tool ist zurzeit nur in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Über eine Bereitstellung des Instruments in den weiteren Landessprachen wird zu einem späteren Zeitpunkt gestützt auf die Erfahrungen mit dem Pilotprojekt entschieden werden.




**CSR Risiko-Check
für Schweizer Unternehmen**

Mit diesem kostenlosen digitalen Instrument können Sie mit wenigen Klicks die Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken in Ihrer Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette identifizieren. Das Instrument richtet sich an Schweizer, auch kleinere und mittlere, Unternehmen die aus dem Ausland importieren, dorthin exportieren oder dort produzieren.




Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Auswärtige Angelegenheiten, SECO
Bundesamt für Wirtschaft, SIK

ClimateLab: Workshops für Lernende

Im ClimateLab bringen Lernende zusammen mit Expert:innen den Klimaschutz auf die Tagesordnung.

Zweitägiger Klimaschutzworkshop

Die ClimateLabs vom Klimaschutzverein MYBLUEPLANET sind zweitägige Workshops für Lernende aus der ganzen Schweiz, in denen die Themen Klimaschutz und Klimawandel möglichst interaktiv vermittelt werden. Statt trockener Theorie erlernen Jugendliche das Wissen

bei Exkursionen, Filmen, geführten Diskussionen, Gruppenaufgaben oder beim Kochen eines Klimamenus – alles gemeinsam mit den anderen Lernenden. Die Module Energie, Ernährung, Konsum und Mobilität werden von verschiedenen Expert:innen aus Wirtschaft und Wissenschaft geleitet, wie z.B. ZHAW, Impact Hub und Faircustomer. Im ClimateLab haben die Lernenden auch die Möglichkeit, ein eigenes Klimaschutzprojekt für ihren Betrieb zu entwickeln. Hierfür erwerben sie wertvolle Kompetenzen im Bereich Projektmanagement und Methodik und setzen diese direkt in die Praxis um.

Nächste Termine

Die nächsten ClimateLabs finden in Kreuzlingen, St. Gallen und Luzern statt. Insgesamt finden sechs Workshops dieses Jahr in der Deutschschweiz statt:

- 19.–20. August Bern/Basel
- 21.–22. November Baden
- 5.–6. Dezember Winterthur

Weitere Informationen, Fotos, Videos und Anmelde-möglichkeiten sind auf der MYBLUEPLANET-Webseite zu finden.

www.myblueplanet.ch



Projektstart für Hyperloop-Testanlage «DemoTube» am Innovationspark Zürich

Die EuroTube-Stiftung hat heute den Projektstart ihrer Testanlage «DemoTube» auf dem Gelände des Innovationsparks Zürich verkündet. Im Beisein von Vertretern des Stiftungsrats und der Partnerunternehmen der EuroTube-Stiftung, des Innovationsparks und der Stadt Dübendorf wurden die ersten Bauteile der Hyperloop-Forschungsanlage vorgestellt.

Die Anlage dient der Erforschung der innovativen Hyperloop-Technologie, die emissionsfreies Reisen mit Geschwindigkeiten von bis zu 900 km/h in Unterdruck-Röhren ermöglichen soll. Die dabei verwendete Magnetschwebe-Technologie lässt das Fahrzeug reibungslos gleiten. Der verringerte Druck reduziert den Luftwiderstand drastisch und spart so zusätzlich Energie. So soll ein Hyperloop auf kontinentalen Mittelstrecken bis zu 95% der Emissionen gegenüber einem Verkehrsflugzeug einsparen.

Die Stiftung EuroTube wurde 2019 von ETH-Absolventen gegründet und 2021 vom Bundesrat für die Erforschung der vielversprechenden Technologie zur Forschungseinrichtung von nationaler Bedeutung erhoben.

Die Anlage «DemoTube» wird auf dem in Entwicklung befindlichen Teil des Innovationsparks neben dem Flugplatz Dübendorf stehen und eine 120 Meter lange Röhre aus Vakuum-dichtem Spezialbeton sowie eine Luftschleuse und Magnetschwebebahn umfassen. Im ersten Schritt wird mit dem Aufbau der Vakuumkammer und der Luftschleuse auf dem Vorfeld

Eckdaten des DemoTube-Projekts

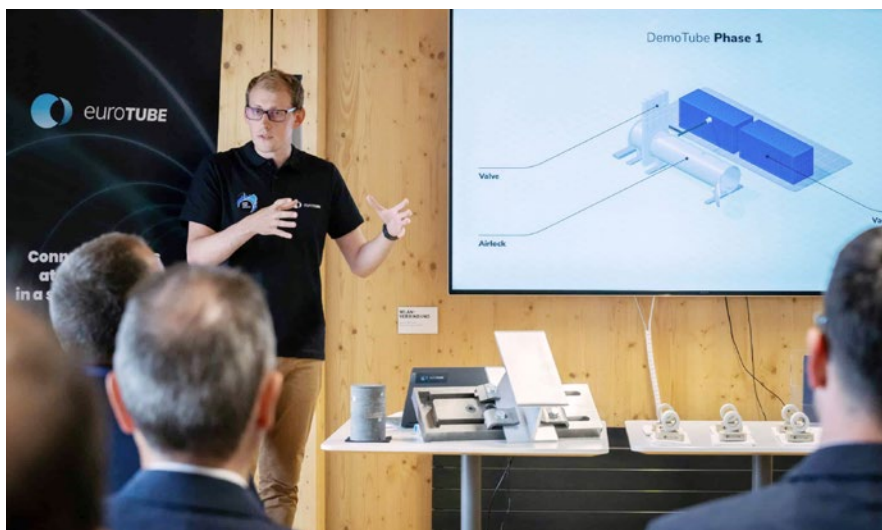
Länge 120 Meter

Durchmesser 2,2m

Bestehend aus Stahl (Vakuumsystem, Luftschleuse, Ventil), sowie künftig aus mit einer Polymerschicht ummanteltem Spezialbeton für die Röhre.

Errichtung in drei Phasen: Vakuumsystem und Luftschleuse (1), Betonröhren und Fahrbahn (2), Linearmotor und Steuerungssystem (3).

Betrieb ab Juli 2024, Abschluss des Ausbaus bis Ende 2025



EuroTube Stiftung feiert den Startschuss für das DemoTube-Projekt mit Martin Sturzenegger, Martin Bäumle, Isabelle Beretta, Doré de Morsier, Antoine Juge (v.l.n.r.)

des Innovationsparks begonnen, bis das Baufeld bereit ist. So kann bereits Mitte Juli anlässlich der zum ersten Mal in Zürich stattfindenden «European Hyperloop Week» mit Vakuumtests in der Kammer begonnen werden. Zur Hyperloop Week werden rund 20 studentische Ingenieursteams aus aller Welt erwartet, die ihre Hyperloop-Prototypen vorstellen und auf eigens gebauten Schienen sowie in der DemoTube testen wollen.

«Wir sind sehr stolz, diesen Meilenstein erreicht zu haben und mit der Errichtung der Anlage einen ersten Einblick zu geben, wie ein neues Verkehrsmittel für eine nachhaltige Zukunft entsteht. Die neue Technologie wird dann erfolgreich, wenn wir die nächste Generation an Forschenden befähigen und ermutigen, zu experimentieren und zusammen mit Unternehmen neue Wege zu gehen. Mit der DemoTube wollen wir diese Forschung am Standort Dübendorf aber auch nutzen, um die Öffentlichkeit für nachhaltige Technologien

im Verkehrswesen zu begeistern. Ich bin sehr dankbar für die harte Arbeit unseres Teams und die großzügige Unterstützung unserer Partner, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, diesen Punkt zu erreichen,» so Doré de Morsier, Gründer und Vorsitzender der EuroTube Stiftung.

«Der Projektstart des «DemoTube by EuroTube» auf unserem Campus ist ein Meilenstein für den Switzerland Innovation Park Zurich. Sie unterstreicht unser Engagement in technologischer Innovation und nachhaltigem Transport. Die Anlage dient nicht nur als Hyperloop-Teststand, sondern verkörpert das Streben nach Innovation, Nachhaltigkeit und globaler Zusammenarbeit. Swisloop, das ETH-Student Fokusprojekt auf unserem Campus, und unsere Zusammenarbeit mit EuroTube leisten einen wichtigen Beitrag dazu, die Schweiz zu bahnbrechenden Fortschritten im Hochgeschwindigkeitsverkehr zu führen und den Fortschritt für eine nachhaltigere, vernetzte Zukunft

voranzutreiben,» so Martin Sturzenegger, Managing Director, Stiftung Switzerland Innovation Park Zürich.

Die EuroTube Stiftung ist eine gemeinnützige Forschungsorganisation für die Entwicklung von Vakuumtransport-Technologie, auch als Hyperloop bekannt. EuroTube forscht in Vernetzung mit Industrie und Universitäten an Sicherheit, Nachhaltigkeit und kostensparendem Infrastrukturbau für das neue Verkehrsmittel. Ziel der EuroTube-Forscher ist es, dass Forschende und Startups ihre Prototypen und neuen Technologien in der öffentlich zugänglichen DemoTube testen und so diese Weiterentwicklung in der Schweiz als Forschungsstandort gebündelt werden kann. Die EuroTube Stiftung ist dafür vom Bundesrat zur Forschungseinrichtung von nationaler Bedeutung erhoben worden und wird durch öffentliche und private Träger sowie durch Industriekooperationen gefördert. EuroTube ist zudem Mitglied des European Hyperloop Development Program und mit der Anlage «DemoTube» Teil des europäischen Forschungsinfrastruktur-Clusters für Hyperloop.

Kontakt

Steffen Hartmann, Leiter Kommunikation,
079 874 31 47, presse@eurotube.org

www.eurotube.org

Veranstungskalender

Quarterly Swissrail-Update, français

📅 4 juillet 2024, 11:15–11:30 📍 en ligne

Quarterly Swissrail-Update, Deutsch

📅 4. Juli 2024, 11:45–12:00 📍 online

Ariba Webinar mit der SBB

📅 6. Juli 2024, 10:00–11:30 📍 online

Fachbereichssitzung Infrastruktur

📅 20. August 2024, 09:00–14:00

📍 Kummler+Matter, Dällikon

Kick-Off Swissrail

DAK Arbeitsgruppe

📅 30. August 2024, 13:00–16:00

📍 Switzerland Global Enterprise, Zürich

Vorabendprogramm

📅 4. September 2024, 13:00–23:00

📍 Martigny

47. Mitgliederversammlung

📅 5. September 2024, 09:00–12:00

📍 Martigny

InnoTrans 2024

📅 24.–27. September 2024 📍 Berlin

📍 SWISS Pavilion

Fachbereichssitzung

Dienstleistungen

📅 5. November 2024, 09:00–14:00

📍 Telma AG, Seftigen

Gemeinsam vorwärts: Nachhaltige Mobilität durch Diversität

📅 26. November 2024, 14:00–18:30

📍 Alstom, Zürich

Swissrail Mobility Day

22. Mai 2025, 09:00–20:00 📍 Zürich

Swissrail-Mitglieder finden sämtliche Informationen und Anmeldelinks für die Veranstaltungen im Kalender auf dem SwissrailNet.

[mehr auf SwissrailNet](#)



Ihre Beiträge

Ihre Beiträge sind in den Sprachen Französisch, Italienisch, Deutsch und Englisch willkommen und tragen zur Attraktivität des «express» bei! Die Beiträge sollten eine Länge von maximal 3000 Zeichen, inkl. Leerzeichen haben. Bei Platzmangel behalten wir uns vor, den Text gekürzt erscheinen zu lassen. Die Texte widerspiegeln nicht zwingend die Meinung von Swissrail. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 1. September 2024.

Zum Schluss

